

## Urlaub an der südbulgarischen Schwarzmeerküste

Es ist der 24. Mai 1980, 25 Terrarianer der Fachgruppen Reptilia Halle und Agama Wittenberg treffen sich auf dem Zentralflughafen Berlin-Schönefeld zur Exkursion nach Südbulgarien.

Besorgte Gesichter bei der Landung in Burgas, denn mit einer Temperatur von 14 °C, regen-schweren Wolken und einer tiefend nassen Landschaft empfängt uns das Urlaubsland. Kleinbusse warten auf uns und weiter geht die Reise nach Süden mit dem Zielort Arkutino. Und schon breitet sich der Optimismus wieder aus, als uns noch am selben Abend der erste Laubfrosch *Hyla aborea* in der Herrentoilette begegnet. Der nächste Morgen erwartet uns mit etwas mehr Sonnenschein, das Wetter hat sich beruhigt, alles wird für die kommende Saison vorbereitet, der Strand gesäubert, Sonnenschirme aufgebaut, doch uns zieht es nicht dorthin. Schon früh am Morgen brechen die ersten Freunde auf, die Umgebung des Campingplatzes zu erkunden. Der Erfolg läßt nicht lange auf sich warten, innerhalb der ersten 24 Stunden unseres Aufenthaltes können von 33 dort vorkommenden Reptilien- und Amphibienarten 23 beobachtet und bestimmt werden. Die unmittelbare Umgebung von Arkutino vereinigt eine Vielfalt von Biotopen. Sie reicht von mit Gräsern und vereinzelt Strauchwerk bewachsenen Dünen, zu blumenübersäten Frühlingswiesen, von mit Eichen und dichtem Buschwerk bestandenen Berghängen bis zu zerklüfteten Felsmassiven. Südlich liegt die Mündung des Ropotamo mit seinen sumpfigen Ufern, die ein Eldorado der wasserliebenden Tiere sind.

Am Meer treffen wir in den schwer zugänglichen Klippen der Steilküste neben Eidechsen auf die verschiedensten Schlangenarten, *Coluber jugularis caspius*, *Elaphe l. longissima*, *Natrix tessellata* und bei ein wenig Glück auch die flinke Eidechsenatter.

Bei einem kurzen Besuch der Schlangeninsel konnten wir u. a. auch die dortige Population von *Gymnodactylus kotschy* eingehend beobachten.

Eine gewisse Vorsicht ist jedoch auf den Streifzügen durch die Natur geboten, denn nur allzu häufig machen sich durch lautes Zischen die Hornottern bemerkbar.

Ein sehr beliebtes Exkursionsziel sind die Alepo-Sümpfe. Nach einem Fußmarsch von etwa 2 Kilometern erblickt man längs der Straße nach Burgas das weitflächige, mehrere Kilometer lange Sumpfgebiet, das einen sehr fischreichen See umschließt. Bewohnt wird das Areal von einer unglaublichen Menge Sumpfschildkröten (*Emys obicularis*), *Natrix n. persa* und *Natrix tessellata*. Doch was die Gegend für uns so interessant macht, war die Information über das Vorkommen der Östlichen Vierstreifennatter. Erst in den späten Nachmittagsstunden verlassen die sehr scheuen Tiere ihren Unterschlupf, die bei der geringsten Störung sofort ins Wasser flüchten. Es konnten mehrere Exemplare dieser hier seltenen Art beobachtet werden. Ein weiteres sehr großes Tier wurde weiter südlich in der Gegend um Ahtopol gesichtet, wo wir außerdem eine größere Population *Mauremys caspius rivulata* beobachten konnten.

Ein längerer Fußmarsch ist nötig, um nach Kavazite zu gelangen, doch die Strapaze ist durchaus lohnenswert für jeden Eidechsenfreund. An der Straßenböschung und in den Dünen begegnet man den schönen Riesensmaragdeidechsen. Bemerkenswert ist der dortige Fund einer an der Schwarzmeerküste seltenen Leopardnatter (*Elaphe situla*).

Allabendlich trafen wir uns zur gemütlichen Runde, um über die Erlebnisse des Tages zu berichten, Erfahrungen auszutauschen und die nächste Wanderroute festzulegen. Viel zu schnell verging die Zeit und es hieß Abschiednehmen von der schönen Schwarzmeerküste, von einem Landstrich, der für jeden feldherpetologisch interessierten Terrarianer ein ideales Urlaubsziel sein wird.

An dieser Stelle sei noch einmal im Namen aller Teilnehmer unserem Bfrd. W. Letsch für die hervorragende Organisation und Leitung der Exkursion gedankt.

Siegfried Drinda, 4020 Halle/S., Turmstraße 63